

- [NEU] • Neuntes Gesetz zur Änderung von Vorschriften im Steuerberatungsrecht sowie im Steuerrecht
- [NEU] • Neuntes Gesetz zur Änderung des Steuerberatungsgesetzes und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften (9. Steuerberatungsänderungsgesetz)
- [NEU] • Gesetz zur Reform der steuerlich geförderten privaten Altersvorsorge (Altersvorsorgereformgesetz)

Neuntes Gesetz zur Änderung von Vorschriften im Steuerberatungsrecht sowie im Steuerrecht

[NEU] Neuer Anlauf der Koalitionsfraktionen

Stand + Fundstelle

| | | |
|-------------------|--------------------------------------------------|---------------------------------|
| 21.05.2026 | 1. Beratung BT | Homepage des BT |
| 19.05.2026 | Gesetzentwurf der Fraktionen der CDU/CSU und SPD | BT-Drs. 21/6002 |

Wesentliche Inhalte

Der Entwurf übernimmt die Regelungen des vom Deutschen Bundestag verabschiedeten 9. Steuerberatungsänderungsgesetzes – diesmal ohne die sog. Entlastungsprämie (siehe nächste Folie).

Hintergrund: Das 9. Steuerberateränderungsgesetz wurde vom Deutschen Bundestag am 24.04.2026 beschlossen ([BT-Drs. 21/4550](#)). Jedoch stimmte der Bundesrat am 08.05.2026 dem Gesetz nicht zu ([BR-Drs. 223/26 \(B\)](#)).

9. Steuerberatungsänderungsgesetz

[NEU] Bundesrat verweigert Zustimmung

Stand + Fundstelle

| | | |
|------------|------------------------------------------|------------------------------------|
| 08.05.2026 | 2. Durchgang BR | BR-Drs. 223/26 (B) |
| 24.04.2026 | 2./3. Beratung BT | Homepage des BT |
| 22.04.2026 | Beschlussempfehlg. BT-Finanzausschuss | BT-Drs. 21/5529 |
| 19.03.2026 | 1. Beratung BT | |
| 13.03.2026 | Öffentl. Anhörung BT- Finanzausschuss | Homepage des BT |
| 06.03.2026 | 1. Durchgang BR | BR-Drs. 40/26 (B) |
| 23.01.2026 | Gesetzentwurf der BReg | BR-Drs. 40/26 |

Literatur

[DStV-Präsident erfolgreich im Parlament:
Finanzausschuss setzt klares Zeichen zur
Unabhängigkeit der Steuerberatung](#)
(DStV-Information vom 23.04.2026)

[Wichtiger Austausch zur Unabhängigkeit der Steuerberatung](#)
(DStV-Information vom 09.03.2026)

Wesentliche Inhalte

Im Steuerberatungsgesetz besteht laut Bundesregierung insbesondere bei der Befugnis zur entgeltlichen Hilfeleistung in Steuersachen Modernisierungsbedarf. Darüber hinaus sei die Befugnis zur unentgeltlichen Hilfeleistung in Steuersachen reformbedürftig.

Weiterhin sieht der Entwurf die Anhebung des Mindesthebesatzes für die Gewerbesteuer auf 280 % vor.

Im Grunderwerbsteuergesetz wird der Besteuerungsvorrang der für Anteilsübergänge geltenden Ergänzungstatbestände umgekehrt (Lösung der Signing-/Closing-Problematik).

Der BT-Finanzausschuss empfiehlt zudem u.a.:

- Wiederherstellung bisherige Regelung in § 6 Nr. 2 StBerG
- Klarstellung zum Fremdbesitzverbot in § 55a StBerG
- Änderungen zu Angaben im Anerkennungsverfahren und Anzeigepflichten in § 76e StBerG
- Steuerbefreiung einer Entlastungsprämie durch die Arbeitgeber von bis zu 1 000 €
- Weitergeltung der Steuervergünstigungen für PersG in der Grunderwerbsteuer
- Verlängerung der Anzeigefrist in der Grunderwerbsteuer für inländische Steuerpflichtige auf einen Monat und damit Gleichlauf mit Steuerpflichtigen, die nicht im Inland unbeschränkt steuerpflichtig sind
- Anwendungsregelung in der Grunderwerbsteuer
- Inkrafttreten der Änderung des § 34 Absatz 2 StBerG erst zum 1. Januar 2027

| Stand + Fundstelle | | |
|--------------------|-----------------------------------------|-------------------------------------------|
| 08.05.2026 | 2. Durchgang BR | <u>BR-Drs. 206/26 (B)</u> |
| 27.03.2026 | 2./3. Beratung BT | <u>BR-Drs. 206/26</u> |
| 16.03.2026 | Öffentl. Anhörung BT-Finanzausschuss | <u>Homepage des BT</u> |
| 26.02.2026 | 1. Beratung BT | |
| 11.02.2026 | BR-Stellungnahme und Gegenäußerung BReg | <u>BT-Drs. 21/4088</u> |
| 30.01.2026 | 1. Durchgang BR | <u>BR-Drs. 768/25 (B)</u> |
| 16.01.2026 | BR-Empfehlungen der Ausschüsse | <u>BR-Drs. 768/1/25</u> |
| 19.12.2025 | Gesetzentwurf der BReg | <u>BR-Drs. 768/25</u> |
| 01.12.2025 | BMF-Referentenentwurf | <u>Homepage des BMF</u> |

| Wesentliche Inhalte |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Mit dem Entwurf soll die steuerlich geförderte private Altersvorsorge grundlegend reformiert werden. Ziel ist es, ein effizientes ergänzendes Angebot von Altersvorsorgeverträgen für breite Bevölkerungsgruppen zu schaffen.</p> <p>Geplante Änderungen an der steuerlichen Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wegfall der einkommensabhängigen Mindesteigenbeitragsberechnung und damit i. Zshg. stehende Zulagekürzungen; • Einführung einer beitragsproportionalen Grundzulage bis zu einem Höchstbetrag von 1 800 €; • Einführung einer beitragsproportionalen Kinderzulage bis zu einem Betrag von 1 200 € p.a. (max. 300 € pro Kind); • Abbau von Komplexität bei der Kapitalentnahme für selbstgenutztes Wohneigentum (Eigenheimrentenförderung); • weitere Bürokratieabbaumaßnahmen (z. B. Entkopplung der Zuordnung der Kinderzulage bei Eltern verschiedenen Geschlechts vom Geschlecht der Elternteile); • Bestandsschutz für bestehende Altersvorsorgeverträge: Bestandsverträge können mit bisheriger Förderung weitergeführt werden, auch ein Wechsel in die neue Förderung durch Erklärung gegenüber dem Anbieter ist möglich. Eine förderunschädliche Übertragung auf ein neues Altersvorsorgeprodukt ist ebenfalls möglich; • Verbesserungen für die Bestandsverträge: Verzicht auf die verpflichtende Teilkapitalverrentung bei einem Auszahlungsplan im Konsens der Vertragsparteien. |

